



## Kasama

*Keramik*

u. a. Teekannen, Schälchen, Becher

GEPA-Code 754

GEPA-Handelspartner seit 2011

Weitere Informationen: [www.kasamapottery.com](http://www.kasamapottery.com)



*»Ich habe zunächst nach meiner Ausbildung am College in einem anderen Keramikbetrieb in Chiang Mai gearbeitet, allerdings eher in der Verwaltung des Lagers, was mir nicht so lag. Keiner fragte mich dort nach meinen Fähigkeiten oder bot mir an, eine andere Aufgabe im Betrieb zu übernehmen. Bei Kasama war das ganz anders. Und hier verdiene ich auch deutlich besser als vorher.«*



*Nutsutda Kitriset, Mitarbeiterin in der Keramikwerkstatt von Kasama*

**D**er Norden Thailands ist ein beliebtes Reiseziel für Touristen aus aller Welt. Die Stadt Chiang Mai gilt mit ihren circa 150.000 Einwohnern als Zentrum des thailändischen Kunsthandwerks. Der Tourismus kommt jedoch der ländlichen Bevölkerung im Umland von Chiang Mai wenig zugute. Die Familien leben weiterhin überwiegend von der Landwirtschaft. Sie bauen Obst und Gemüse hauptsächlich für den eigenen Bedarf an, einige bewirtschaften zudem ein kleines Reisfeld. Da die Böden in der Region nicht sehr fruchtbar sind und es außerdem sehr trocken ist, können die Bauern aber nur einmal im Jahr Reis ernten. Viele, vor allem junge Menschen sind bereits in die Hauptstadt Bangkok oder andere Regionen

abgewandert. Andere sind geblieben und haben eine Möglichkeit gefunden, etwas dazu zu verdienen. Die Fertigung von Handwerksprodukten ist eine dieser Möglichkeiten. Für manche Familien ist es inzwischen der Hauptverdienst. Die Keramikherstellung hat in der Region von Chiang Mai eine lange Tradition.

# Kasama

Etwa eine halbe Stunde von der Stadt Chiang Mai entfernt, liegt das Dorf San Na Meng. In diesem Dorf befindet sich die zentrale Keramikwerkstatt von Kasama. Der Name unseres Handelspartners bedeutet übrigens »Glück«. Gegründet wurde dieser Betrieb von den beiden Schwestern Karakate Sookapeng und Arpasra Kleine. Besonders ungelerten Frauen bieten sie in der Region von Chiang Mai die Chance, selbst zum Familieneinkommen beizutragen und sich weiter zu qualifizieren. Zurzeit sind in der zentralen Keramikwerkstatt 43 Mitarbeiter beschäftigt, 31 Frauen und 12 Männer. Zudem vermarktet Kasama noch die Produkte von derzeit neun Handwerksgruppen aus der Region. Auch die Bambushenkel und Holzteile für die Teekannen beziehen sie aus kleinen Handwerksbetrieben in der Region. Die Mitarbeiter sind krankenversichert, können einmal im Jahr an einer für sie kostenlosen medizinischen Untersuchung teilnehmen, erhalten abhängig vom Erfolg der Firma eine jährliche Bonuszahlung und leben teilweise in Werkswohnungen. So können auch Handwerker und Handwerkerinnen in der Werkstatt arbeiten, die von weiter her kommen. Die Kasama-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich während der Arbeitszeit weiterbilden, sowohl in Produktionstechniken als auch in übergreifenden Themen wie HIV. Für ihre Kinder erhalten sie von Kasama einen monatlichen Zuschuss für die Fahrt zur Schule, die Schulkleidung und die Schulbücher. Zwar sind in Thailand die staatlichen Grund- und Realschulen kostenlos, doch für alles Andere ist ein Zuschuss willkommen.

Fotos: GEPA - The Fair Trade Company

## Die Produzentinnen und Produzenten

Nutsutda Kitriset lebt wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kasama auf dem Dorf. Zusammen mit ihren Eltern und ihrer Schwester lebt sie in einem kleinen Haus im Distrikt Sankumpaeng. Jeden Tag fährt die Kasama-Mitarbeiterin mit dem Moped etwa 15 Kilometer zur Werkstatt und zurück. Um 7.30 Uhr fängt sie dort mit der Arbeit an. Sie übernimmt – wie bei Kasama üblich – unterschiedliche Tätigkeiten in der Keramikwerkstatt. Zurzeit ritzt die qualifizierte Fachkraft feine Muster in das Geschirr. Zwischen 12 und 13 Uhr haben sie Mittagspause, dann arbeitet sie weiter bis um 17 Uhr. Das Einkommen von Nutsutda Kitriset steigt jedes Jahr und liegt zurzeit bei 7.000 Baht (161,80 Euro 8/2011) pro Monat, was für sie und ihre Familien ausreicht. Die 35-Jährige lebt nicht allein von dem Einkommen bei Kasama, sondern teilt es mit ihren Eltern und ihrer Schwester. Letztes Jahr erhielt sie eine zusätzliche Bonuszahlung von 6.000 Baht (138,68 Euro 8/2011). Im eigenen Garten der Familie Kitriset wächst zudem Obst und Gemüse für den eigenen Bedarf.



## Vorteile aus dem Fairen Handel

Bei unserem Handwerkspartner Kasama erhalten besonders Frauen die Chance, eine qualifizierte Tätigkeit ausüben und sich weiterzuqualifizieren.

- Durch den Wechsel der Tätigkeiten innerhalb der Keramikwerkstatt lernen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter dazu.
- Mit ihrem guten Einkommen können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kasama wesentlich zum Familieneinkommen beitragen und müssen nicht in die Großstädte abwandern.
- Unser Handelspartner Kasama unterstützt die Familien der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finanziell bei der Ausbildung ihrer Kinder.
- Kasama hat sich auf die Herstellung der traditionellen Seladon-Keramik spezialisiert.

Ursprünglich wurde sie in China gefertigt, doch das Wissen um die Herstellung verbreitete sich in ganz Asien und kam so bereits Ende des 13. Jahrhunderts nach Thailand. Es gibt nur noch wenige Werkstätten, die sich wie Kasama dieser alten Handwerkskunst verpflichtet fühlen.

- Zum Brennen der Keramik werden bei Kasama nicht mehr die mit Holz gefeuerten Ziegelsteinöfen, sondern umweltfreundlichere mit Gas befeuerte Öfen verwendet.



2011: Besuch von Verena Albert, Grundsatzabteilung, und des Produktmanagers Rolf Bittner und Beginn der Zusammenarbeit mit Kasama